



Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie in Deutschland

Ulrich Irmer, Umweltbundesamt

Zeitplan der WRRL

Phase I: Bestandsaufnahme	Artikel 5	2004
Phase II: Festlegung der Messnetze und Überwachung der Gewässer	Artikel 8	2007
Phase III: Aufstellung von Bewirtschaftungsplänen und Maßnahmenprogrammen	Artikel 11 Artikel 13	2009
Phase IV: Umsetzung der Maßnahmenprogramme und erneute Überwachung	Artikel 11	2012
Erreichen der Umweltziele/ Neuer Bewirtschaftungszyklus	Artikel 4	2015

Wie ist der hydromorphologische Zustand der Flüsse heute ?

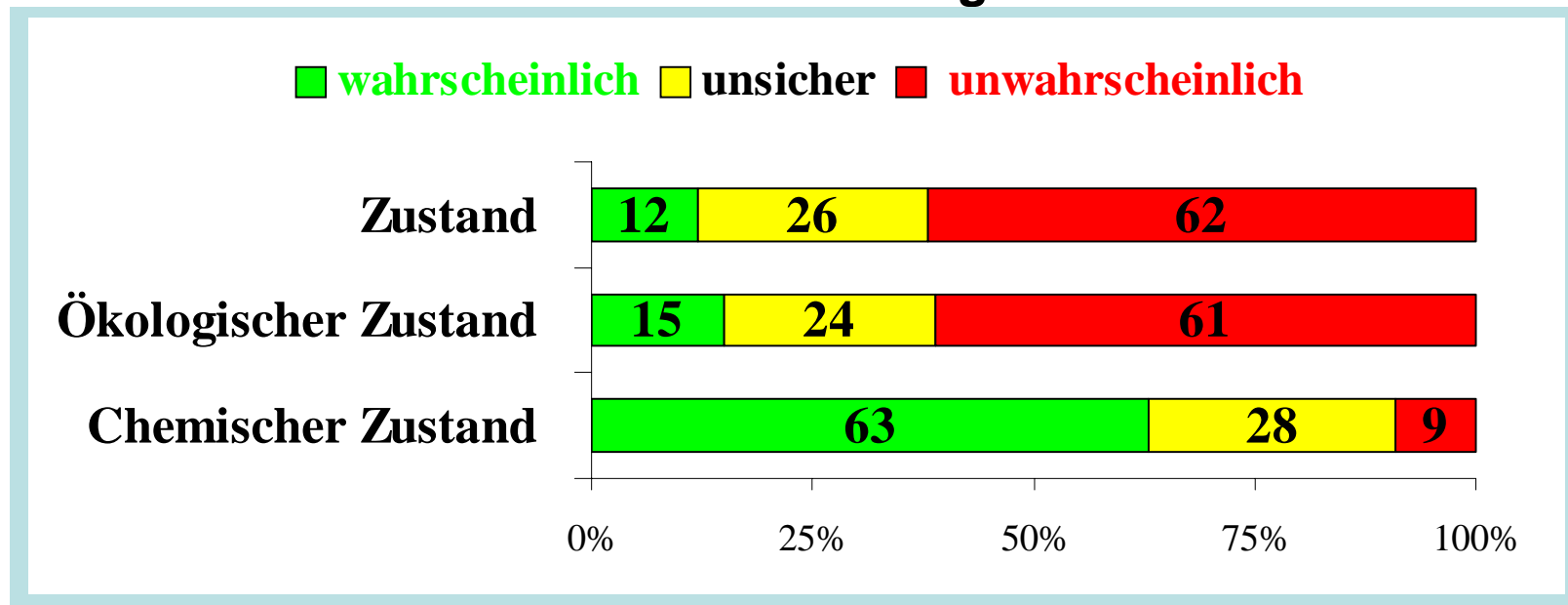
Bestandsaufnahme der Belastungen
- Artikel 4 Berichte -



**MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT
UND DEN RAT Nr. 7768/07 vom 23. März 2007**

Deutschland: Ergebnisse für Flüsse

Zielerreichung



Hauptursache der Zielverfehlung:

Hydromorphologische Degradation, einschl. Durchgängigkeit

Verursacherbereiche:

Wasserkraft, Schifffahrt, Hochwasserschutz, Landwirtschaft

Gewässerstruktur 2001

Gewässerlänge 33.000 km

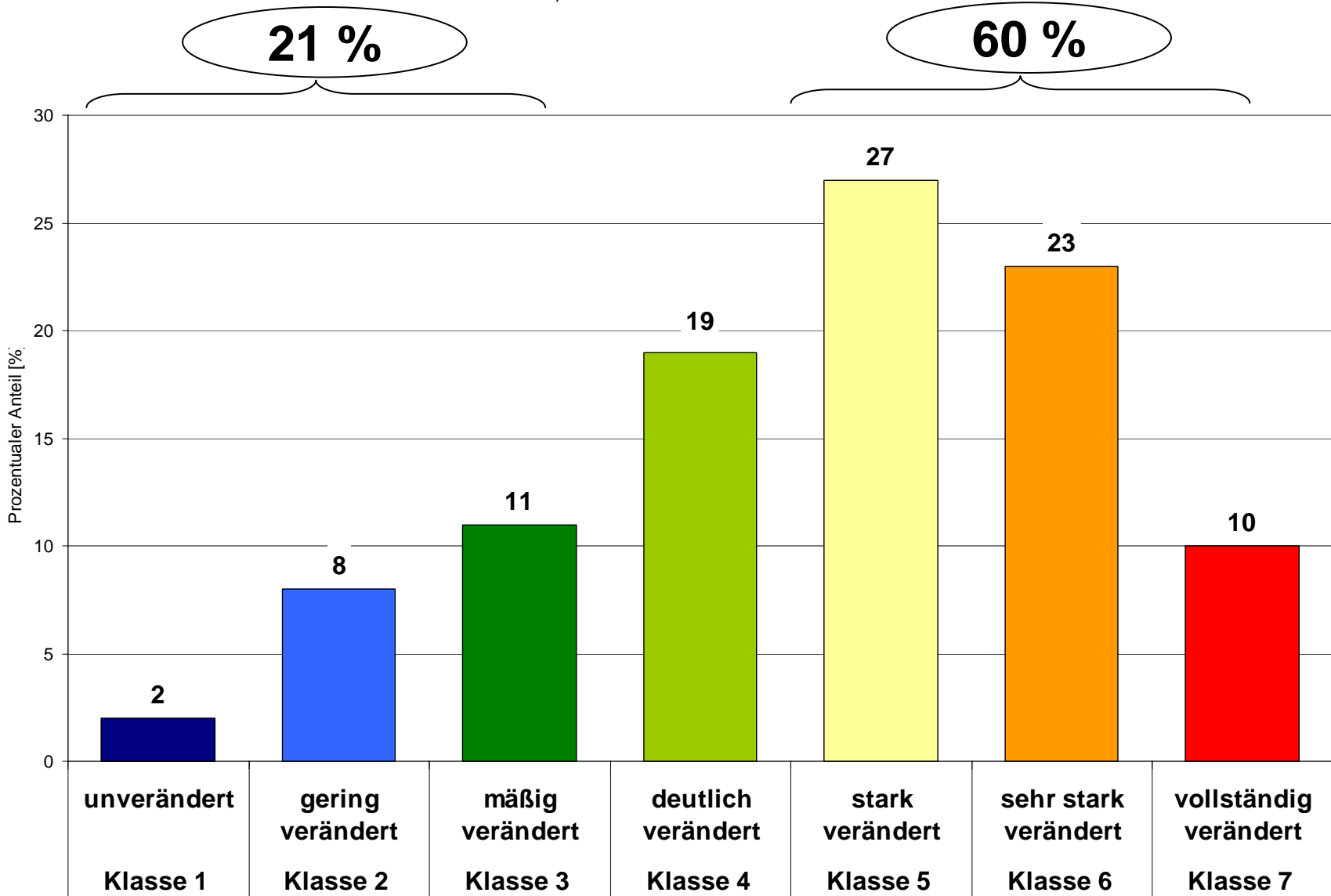
Unverändert bis gering
verändert – Kl 1+2: 10%

Unverändert bis mäßig
verändert (Kl 1-3): 21%

Stark bis vollständig
verändert - Kl 5-7: 60%

Sehr stark bis vollständig
verändert – Kl 6+7: 33%

Gewässerstruktur 2001



Gewässerstrukturgüte - Beispiele

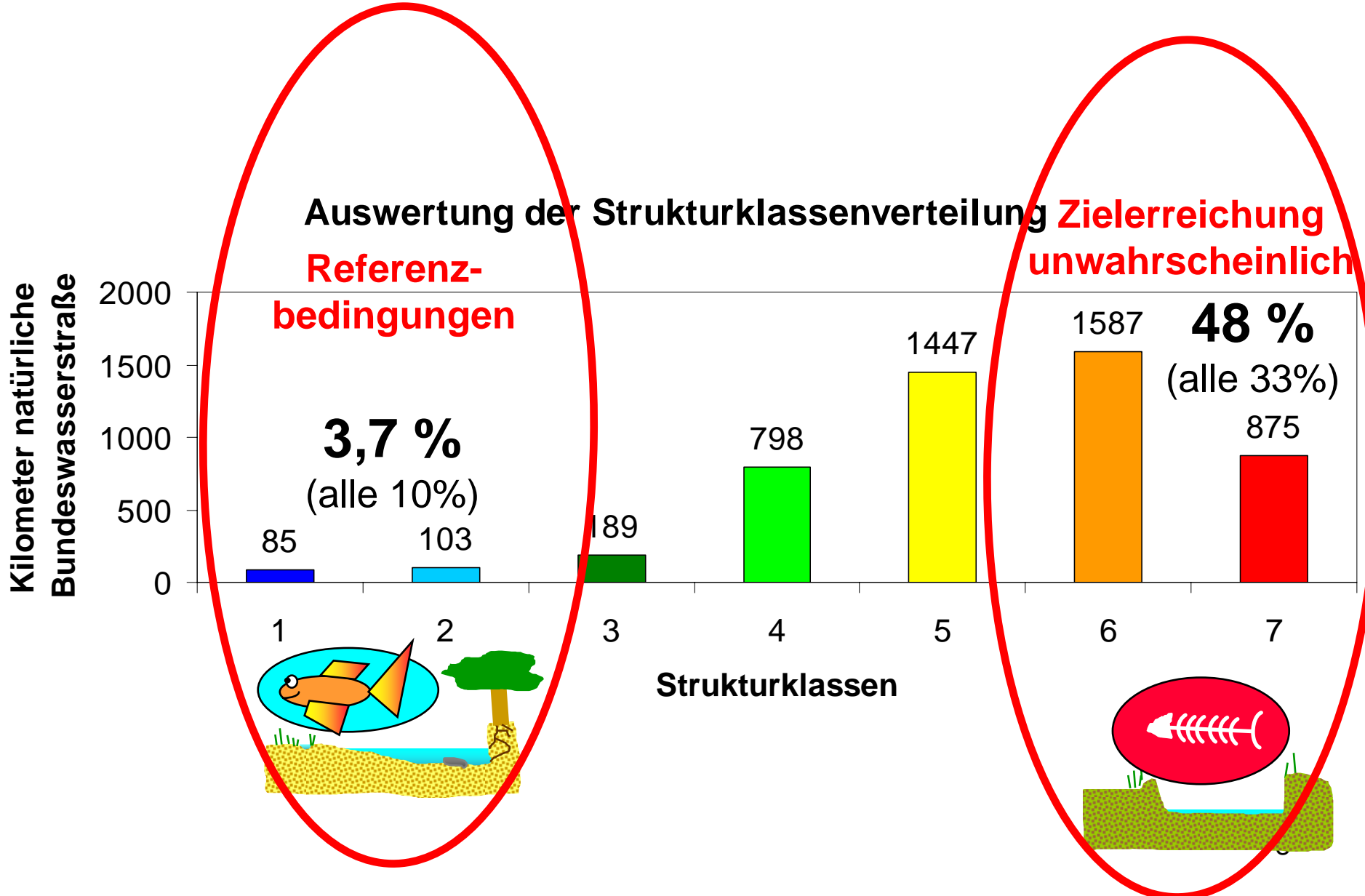
Strukturgüteklasse 1:



Strukturgüteklasse 7:



Gewässerstruktur der Bundeswasserstraßen



Ebenen der Zusammenarbeit

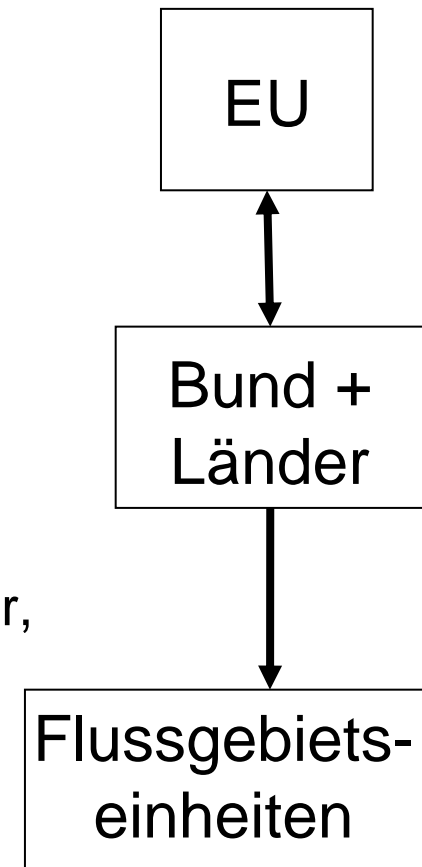
Common Implementation

Strategy (CIS)



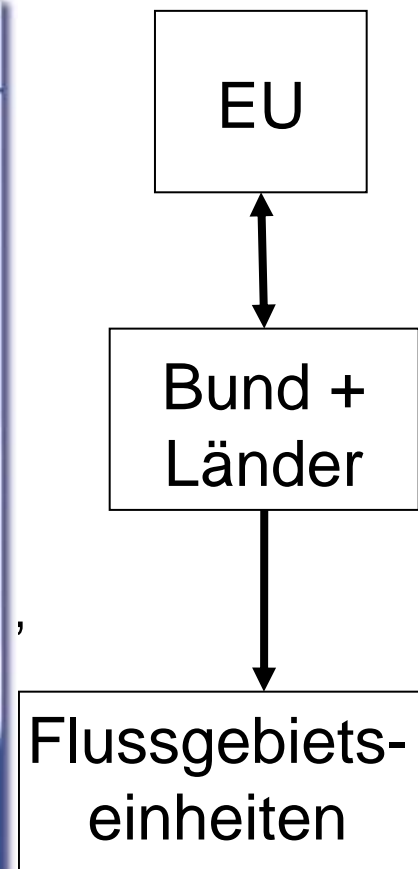
Ebenen der Zusammenarbeit

- **EU-Ebene:** Gemeinsame Umsetzungsstrategie der Europäischen Union (CIS)
 - ➔ Tochterrichtlinien, KOM-Entscheidungen
 - ➔ Gemeinsame Umsetzungsstrategie (CIS)
 - ➔ 15 Leitlinien (Guidance + Guidelines)
- **Nationale Ebene:** LAWA und Bund
 - ➔ Gesetze, Verordnungen
 - ➔ Arbeitshilfen, Handlungsempfehlungen
- **Ebene der Flussgebiete:** Alle Partner auf internationaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene
 - ➔ Überwachung, Maßnahmeprogramme

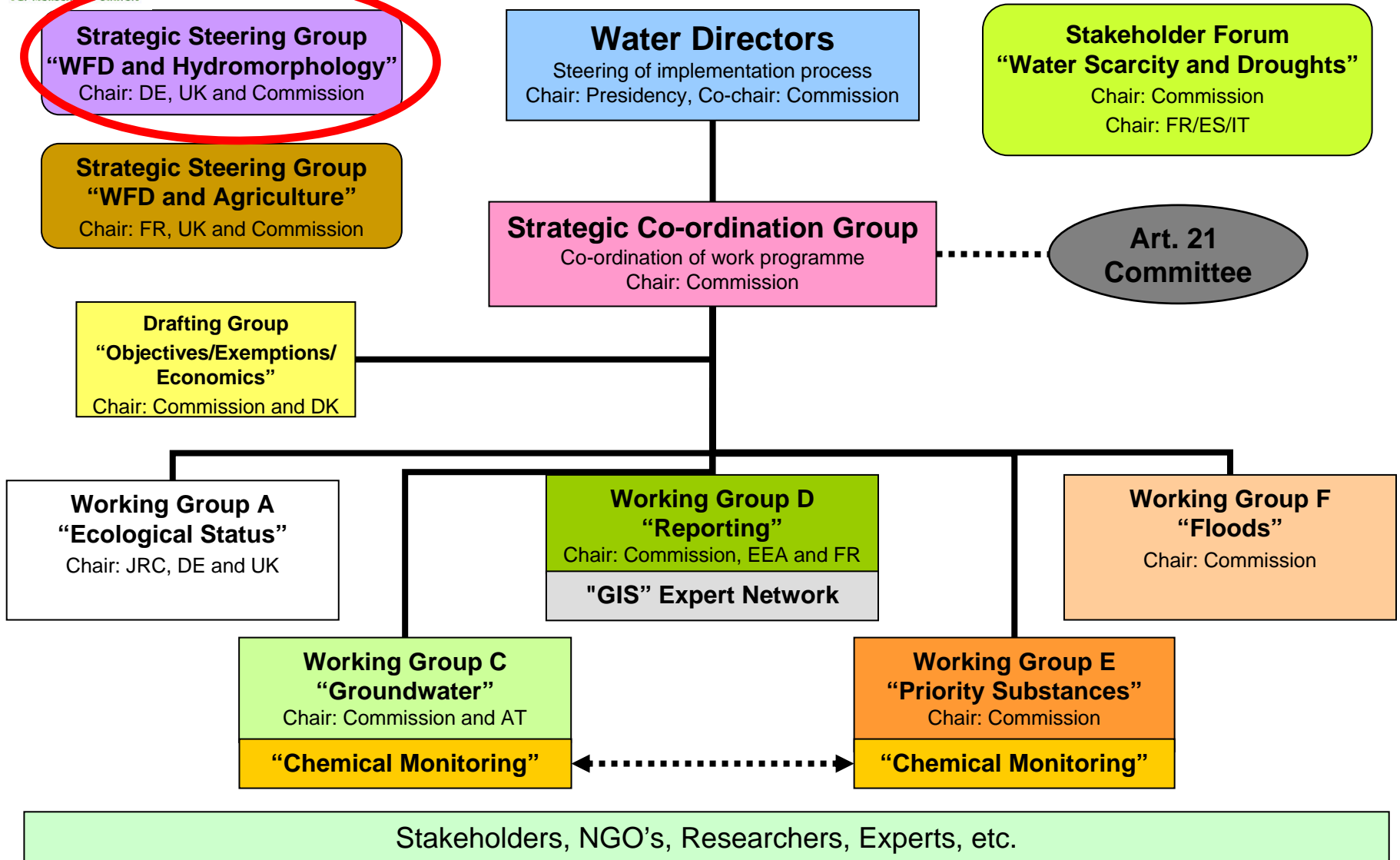


Ebenen der Zusammenarbeit

Guidance document n°1	Economics and the environment The implementation challenge of the WFD
Guidance document n°2	Identification of Water Bodies
Guidance document n°3	Analysis of Pressures and Impacts
Guidance document n°4	Identification & Designation of Heavily Modified & Artificial Water Bodies
Guidance document n°5	Transitional and Coastal Waters
Guidance document n°6	Towards a guidance on establishment of the intercalibration network and the process on the intercalibration exercise
Guidance document n°7	Monitoring under the Water Framework Directive
Guidance document n°8	Public Participation in relation to the WFD
Guidance document n°9	Implementing the Geographical Information System Elements (GIS) of the Water Framework Directive
Guidance document n°10	River and lakes - Typology, reference, conditions
Guidance document n°11	Common Implementation Strategy for the Water Framework Directive (2000/60/EC) River and lakes at the Planning process



Organisation CIS 2007-2009

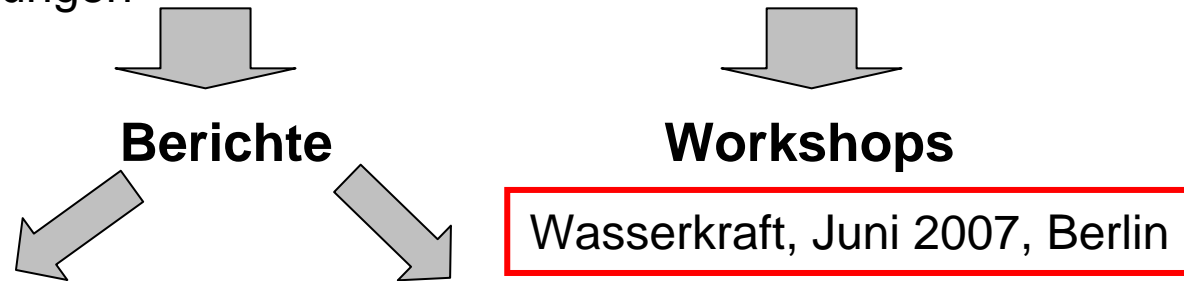


SSG „WFD & Hydromorphology“

Beschluss der EU Wasserdirektoren, Luxemburg Juni 2005

Phase 1: Schifffahrt, Wasserkraft, Hochwasserschutz

Phase 2: weitere Nutzungen



Politischer Bericht

Empfehlungen für eine bessere Integration anderer Politikbereiche (Wasserkraft [Förderstrategien Regenerative Energien], Schifffahrt [Transeuropäische Netze], Hochwasserschutz) in die Umsetzung der EG-WRRL

Technischer Bericht „gute Praxis“

- ✓ Vermeidung und Minderung ökologischer Folgen von Wasserkraftnutzung, Hochwasserschutz, Schifffahrt
- ✓ Maßnahmen zur Verbesserung der Hydromorphologie
- ✓ Kosteneffizienz der Maßnahmen
- ✓ Katalog von Fallbeispielen

Beschluss der EU Wasserdirektoren, Finnland November 2006

Hydromorphologische Eingriffe

Änderungen Hydrom. Nutzungen	Schiff-fahrt	Hochwas-serschutz	W.-Kraft	Land-/Forst-wirtschaft	W.-Versrg.	Urbanisierung
Dämme & Wehre	X	X	X	X	X	
Gewässerunterhaltung Baggerung, Entnahme von Festmaterial	X	X	X	X		
Schifffahrtskanäle	X					
Kanalisation, Laufverkürzung	X	X	X	X	X	X
Uferbefestigung, Uferverbau	X	X	X		X	X
Landentwässerung				X		X
Landgewinnung				X		X
Abtrennung von Fluss-schlingen / Feuchtgeb.	X					X

X

14

Auswirkungen auf Hydromorphologie und Biologie

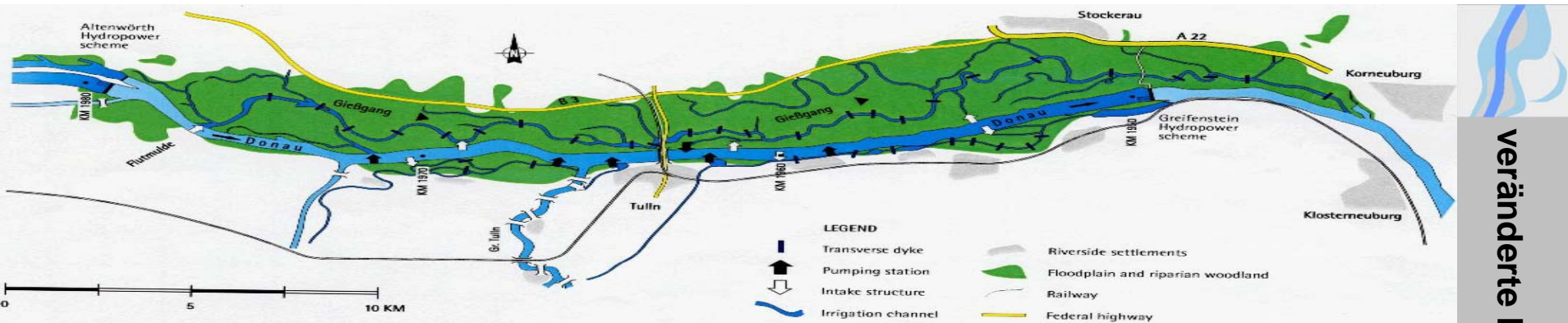
Auswirkungen Nutzungen	Schiff- fahrt	Hochwas- serschutz	W.- Kraft	Land/Forst- wirtschaft	W.- Verg.	Ur bani- sierung
Unterbrechung von Durchgängigkeit & Sedimenttransport	X	X	X	X	X	
Veränderung im Flussprofil	X	X	X	X		X
Abtrennung Fluss- schlingen, Feuchtgeb.	X	X	X	X	X	X
Verring. natürl. Über- schwemmungsflächen		X	X			X
Reduzierter Wasserabfluss			X	X	X	
Direkte Schädigung von Fauna und Flora	X		X			
Künstliches Abflussregime		X	X	X	X	
Veränderungen des Grundwasserspiegels			X	X		X
Bodenerosion, Verschlammung	X		X	X		X

49 Fallstudien der Mitgliedstaaten

Hauptbelastung	Nutzung			
	Hochwasser schutz	Wasserkraft	andere	Schifffahrt
 Längsverbau	4			
 Querverbau	1	20	1	2
 Veränderte Linienführung	6		1	5
 Ufer- Sohlen- befestigung				6
 Sediment- entnahme				3
Summe	11	20	2	16

Änderungen im Flusslauf

Überflutungsfläche an der Donau zwischen Altenwörth und Korneuburg in AU

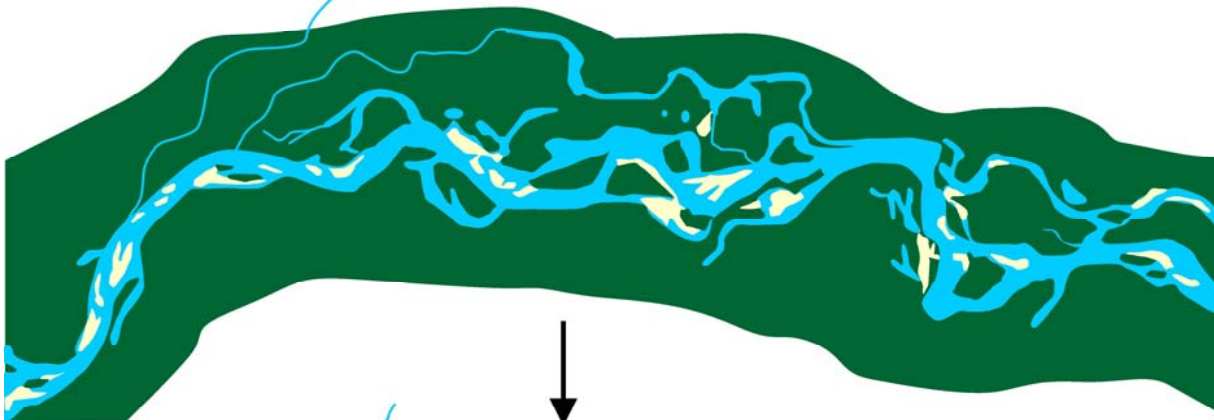


veränderte Linienführung

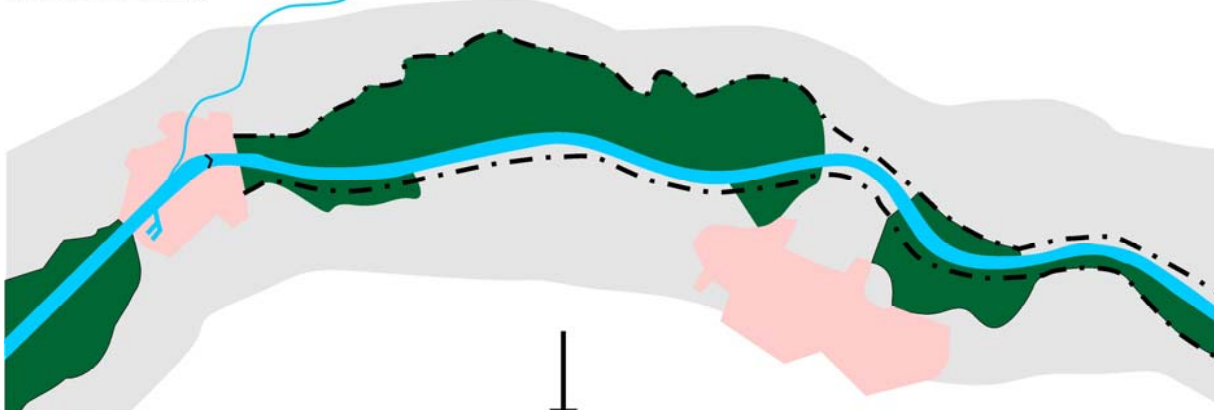
N3
03

System von Querbauwerken im „Giessgang“ im Parallelverlauf zur Donau

Ursprünglicher Zustand



Ausbauzustand



Zielzustand



**Die nutzungsbedingte
Veränderung des Fluss-
ökoystems und der
mögliche Zielzustand**

Fazit und Ausblick

- ✓ Bewirtschaftungsplanung erfordert die effektive Zusammenarbeit im Einzugsgebiet aller Beteiligten – Kosteneffizienz von Maßnahmen bedeutet auch: keine Trennung von Strom, Aue und Umland
 - ➔ Nutzung der behördlichen Ermessensspielräume
 - ➔ Bewirtschaftungspläne frühzeitig zwischen den Akteuren abstimmen
- ✓ Maßnahmen zur Verbesserung der Hydromorphologie sind bereits heute technischer Standard und können an Bundeswasserstraßen an geeigneten Stellen realisiert werden – sie haben keine negativen Auswirkungen auf die Schifffahrt
- ✓ Die Maßnahmen zur hydromorphologischen Entwicklung von „erheblich veränderten“ und „natürlichen“ Gewässern sind identisch
- ✓ Der CIS Prozess zeigt, dass eine Integration der Nutzungen in einen ökologisch orientierten Gewässerschutz möglich ist - verpflichtende Ziele, aber Flexibilität in der Wahl der Mittel zur Zielerreichung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Weiterführende Informationen:

→ **UBA-Homepage:**

<http://www.umweltbundesamt.de/wasser>

→ **WFD CIRCA Information Exchange Platform :**

<http://forum.europa.eu.int/Public/irc/env/wfd/library>

→ **WFD implementation Report 2007 :**

http://ec.europa.eu/environment/water/water-framework/implrep2007/index_en.htm